

Die spannendsten Geschichten ...

... schreibt das Leben selbst: Züchterportrait Ernst Meier



Foto: Harwig

Stolzer Züchter: Ernst Meier mit dem ebenfalls von ihm gezogenen Ballzauber-Sohn Kenzo

Bei der Trakehner Körung 2015 in Neumünster war er der strahlende Sieger. Der Schwarzgold-Sohn Perpignan Noir aus der Zucht der Züchtergemeinschaft König und Meier wusste Körkommission wie Publikum gleichermaßen zu begeistern. „Perpignan Noir verkörpert den modernen Trakehner Typ, unverfälscht in der Sorte. Einen Siegerhengst, wie man ihn sich wünscht: großrahmig, langbeinig, effektiv im Ablauf mit bedeutender Mechanik und Leichtfüßigkeit gleichermaßen. Dabei steht er auf vier großen Hufen mit einem sehr korrekten Fundament. Wir sahen an allen Tagen einen Siegertyp von großer Klasse – ein Hengst in herrlichem Zuschnitt, immer bei der Sache, seine Souveränität und Noblesse lassen keinen Betrachter unbenommen“, wusste ein begeisterter Trakehner Züchtleiter Lars Gehrmann den Rappen zu beschreiben. Auf dem anschließenden Hengstmarkt erwarben die beiden Österreicher Karl Ochsner und Dominik Hartl aus Linz den Hengst für den Zuschlagspreis von 340.000 Euro von seinem Besitzer Adrian Gasser aus der Schweiz. Dass sich hinter dem Hengst und seiner Zucht eine Geschichte verbirgt, die nur das Leben selbst schreiben kann, wissen die wenigsten.

Eigentlich ganz normal

Ernst Meier aus dem hessischen Dautphetal ist auf den ersten Blick ein Züchter wie Tausende andere auch. Der 65-Jährige hat erst als Erwachsener mit der Reiterei angefangen und sich nach dem Ende seiner eigenen ländlichen Turnierreiterei der Zucht zugewandt. Mit ein bis zwei Stuten zücht-

**WOHER WEISST DU,
WAS GESUND IST**
für dein Fohlen?

Pavo  **feeding excellence**



Pavo sorgt sich um die Gesundheit der Pferde und beantwortet deine Fütterungsfragen. Stelle deine persönliche Fütterungsfrage an: fuetterungsberatung@pavo-futter.de oder telefonisch unter 04447 7429810

Pavo hat die Antwort auf deine Fütterungsfragen!



Trakehner Siegerhengst Perpignan Noir bei seiner Körung in Neumünster

tete der Betriebswirt im Industriemarketing und seine Ehefrau mit durchaus überschaubarem Erfolg. Dabei war er zu Anfang nicht auf Trakehner fixiert, trugen doch die von ihm gezogenen Pferde ganz unterschiedliche Brände. Im Jahr 2012 entschied er sich für ein interessantes Experiment. Zusammen mit Manfred König, einem Züchterfreund aus dem wenige Kilometer entfernten Weimar-Kehna, gründete er die Zuchtgemeinschaft König und Meier. Ziel war es, aus der Maizauber-Stute Parade Go der Familie König ein Fohlen von dem damals dreijährigen Trakehner Hengst Schwarzgold zu bekommen. Parade Go, geboren

im Trakehner-Gestüt Gorlo im niedersächsischen Melle, hatte bis dahin mit den Hengsten Königsmarck, Donauklang und Donauzar bereits einige Nachkommen gebracht. Ihr Großvater väterlicherseits, Mahagoni, war ein interessanter Dressurpferdemacher mit 15 Kindern mit S-Erfolgen, darunter das Olympia-Pferd Peron, mit dem die US-Amerikanerin Michelle Gibbson 1996 die Mannschaftsbronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Atlanta gewann. Manfred König hatte die Stute seinerzeit aus den Restbeständen des insolventen Gestütes Sommerlade herausgekauft, wo die Stute jahrelang eine bedau-

ernswerte Existenz gefristet hatte. Die einstige Reservesiegerin der westfälischen Trakehner Stutenschau hatte lang keine Weide gesehen, konnte sich aber dank der pferdegerechten Haltung auf dem Hof der Familie König in Kehna bestens regenerieren. Auch die Bedeckung mit Schwarzgold klappte, Ernst Meier hatte die Stute mittlerweile zu sich nach Dautphetal genommen, und am 13. Mai 2013 gebar Parade Go dort in der großen Abfohl-Box des Offenstalles ein Hengstfohlen, das schon vom ersten Tag an begeisterte. Meier kann sich noch heute gut an den Tag erinnern: „Wir hatten vom ersten Augenblick an den Eindruck,



Pavo Podo® Lac
Pavo Podo® Start
Pavo Podo® Grow

Für hochträchtige und laktierende Stuten

Kleine Pellets für junge Fohlen

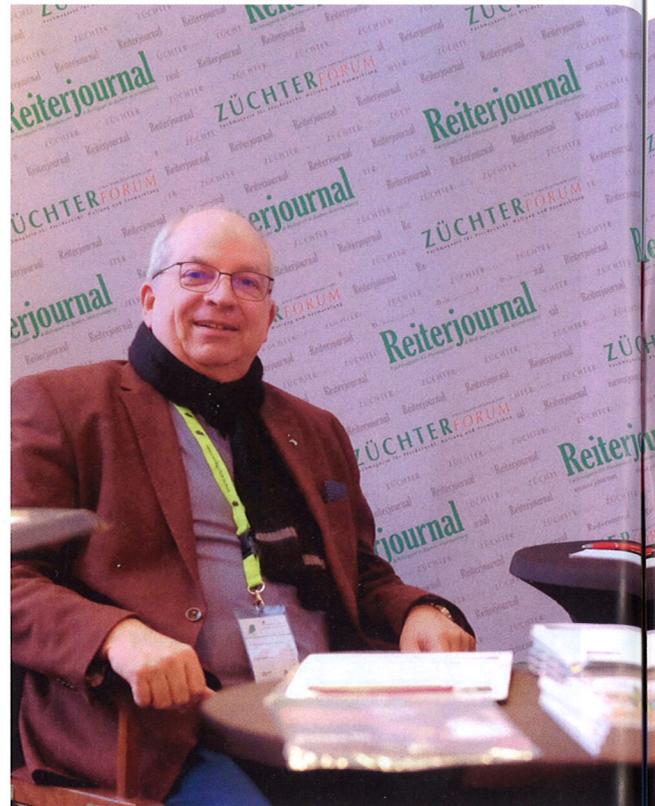
Spitzenaufzuchtfutter für ein- und zweijährige Pferde

www.pavo-futter.de



Foto: Laifrenz

Die Ähnlichkeit ist zu erkennen: Perpignan Noir-Vater Schwarzgold.



Am ZÜCHTERFORUM-Stand auf der Equitanabegrüßt Hugo

dass dieses Fohlen etwas ganz Besonderes ist. Wir ahnten, dass wird mal ein Ausnahmepferd.“ Wiederum zwei Monate später wurde der Hengst auf der Fohlenschau des Gestütes Hörstein Sieger der Fohlen-Abteilung, die nicht von Hörsteiner-Hengsten abstammte. Lars Gehrmann entdeckte ihn dort und nahm ihn in das Lot der Trakehner Fohlen-Auktion auf, die kurz darauf beim Trakehner Bundesturnier in Hannover stattfand. Auch hier gab es dramatische Momente, überschwemmte doch am Freitagabend ein Unwetter das Fohlenzelt und machte eine Evakuierung der Vierbeiner notwendig. Bei der anschließenden Auktion waren auch Adrian Gasser und Alexandra Stierli aus dem Schweizer Kanton Zug von dem Fohlen gleich angetan und erwarben ihn für den Zuschlagspreis von 15.000 Euro. Etwas mehr als zwei Jahre später wurde für die beiden Hobby-Züch-

ter in Neumünster der Traum wahr: Sie hatten nicht nur einen gekörten, sondern sogar den umjubelten Siegerhengst gezüchtet. Doch es kommt noch besser. Genau dieses Ereignis hatte Meier bereits vorhergesagt. Nicht im Freundes- oder Bekanntenkreis wie man das in Züchlerkreisen so kennt, sondern als Autor eines Romans.

Romanautor

Denn Ernst Meier ist nicht nur begeisterter Hobbyzüchter. Er hat seine langjährigen Erfahrungen in Pferdesport und -zucht in mittlerweile drei Romanen zusammengefasst. Und deren Lektüre ist ähnlich spannend wie die Erfolgsgeschichte von Perpignan Noir. Hat man beruflich auch gelegentlich mit der Belletristik, also der Unterhaltungsliteratur rund um das Pferd zu tun, so ist man beim Lesen der meisten Neuerscheinungen dieses Genres Kummer ge-

wohnt. Von Schmonzetten, die die Kitschromane von Hedwig Courths-Mahler noch als nobelpreisverdächtige Literatur erscheinen lassen, bis hin zu Möchtegernkrimis mit abstrusesten und völlig unlogischen Handlungsverläufen reicht die Palette. Und fast allen ist gemein, dass sie sich für den Pferdekundigen fachlich mehr als gruselig lesen. Mancher Autor lässt erkennen, dass er mit seinem Fachwissen schon bei der theoretischen Prüfung zum Reitabzeichen durchgefallen wäre. Nach den legendären Krimis von Dick Francis aus dem Vollblut-Milieu scheint es so gut wie keine gleichwertige Literatur im Zusammenhang mit Pferdesport und Pferdezucht zu geben. Eine wohlthuenden Ausnahme bilden da die bisher drei erschienenen Romane vom Züchter und Autor Ernst Meier. Bei seinem 2013 erschienenen Erstlingswerk „Carl und die Pferde“ war Meier noch



Pavo Podo® Care

Nahrungsergänzung für heranwachsende Pferde

- Verringeres Risiko zu OC/OCD
- Wissenschaftlich erwiesenes Resultat
- Unterstützt den Knochenstoffwechsel



Foto: Hartwig

Matthaes (l.) Ernst Meier

Auch problematische Tendenzen finden Erwähnung, allerdings ohne dass der Autor zu sehr oberlehrerhaft daherkommt. Der Erfolg des Romans bewog Meier, sein zweites Buch um Carl Josepeit mit dem Titel „Der Meister“ unter seinem eigenen Namen zu veröffentlichen.

Im dritten Roman „Das Duell“, den er vor der Trakehner Körung 2015 fertigstellte, spinnt Meier die Geschichte weiter. Sein Protagonist Carl Josepeit, ein Hobbyzüchter wie Tausende andere auch, hat zum Ende seiner züchterischen Arbeit das große Glück und die tiefe Befriedigung, einen Siegerhengst gezüchtet zu haben, was allerdings nicht ohne dramatische Konsequenzen für ihn und seine Familie bleibt. „Das Duell“, erschienen 2016, hat sich mittlerweile so gut verkauft, dass bereits ein Nachdruck fällig wurde. In einem angenehmen und gut lesbaren Stil geschrieben, sind die drei Romane für Pferdefreunde und Zuchtaffine ein nettes Leseabenteuer, in dem sich mancher Reiter oder Züchter auch selbst wiedererkennen kann. Ein vierter Roman ist zurzeit in Arbeit und man

darf sich wünschen, dass er möglichst bald erscheint. Angesprochen darauf, ob seine Romane auch autobiographische Züge aufweisen, bleibt der Autor eine eindeutige Antwort etwas schuldig. Meier ist zwar kein gebürtiger Ostpreuße, doch sein Vater kommt aus der Nähe von Trakehnen. „Ich wollte keine reinen Phantasie-Geschichten schreiben. Für Pferdeleute sollte alles nachvollziehbar sein, was ich da so schreibe“, antwortet Meier. „Ich bin immer gerne zu Zuchtveranstaltungen oder Turnieren gefahren. Das waren immer so etwas wie kleine Fluchten aus dem Arbeitsleben für mich. Wenn man diese Veranstaltungen mit offenen Ohren und Augen besucht, dann gibt es ganz schnell und vielfach Stoff für gute Geschichten.“

Und wie war es, als er in Neumünster bei der Körung saß und Perpignan Noir Sieger wurde? „Ach, es war toll. Das war, als hätte ich es selbst geschrieben“, schmunzelt der stolze Züchter Erwin Meier. Man sieht, die spannendsten Geschichten schreibt das Leben doch immer wieder selbst.

Thomas Hartwig

so schüchtern, den Roman unter einem Pseudonym zu veröffentlichen. Eine völlig unnötige Maßnahme. Denn das Buch um den fiktiven Trakehner Hobbyzüchter Carl Josepeit, der als Jugendlicher zum Ende des Zweiten Weltkriegs aus Ostpreußen geflohen ins Hessische kommt und dort erst Jahrzehnte später zum Trakehner Züchter wird, darf gleich als gelungen bezeichnet werden. Fachlich wohlthuend korrekt skizziert darin Meier die Welt der Pferdezucht und des Reitsports, ihre Menschen und was sie umtreibt. Es spricht für seine Beobachtungsgabe, dass er die Besonderheiten dieser Szene sowie die Motive, Schwächen und Stärken ihrer Akteure, aber auch die besondere Beziehung zwischen den Menschen und den Pferden aufgreift. Wer die Zuchtszene kennt, wird manche für sie typische Charaktereigenschaften wiedererkennen.



Die Romane von Ernst Meier

Erhältlich sind die Romane von Ernst Meier auch bei der Matthaes Medien GmbH und Co KG, in der auch das ZÜCHTERFORUM und das Reiterjournal erscheinen.



Pavo S.O.S. Kit

Notfallpaket für die ersten 48 Stunden

www.pavo-futter.de